

B e r i c h t

Über Besichtigung der Alkacid-Versuchsanlage Deuben und Besprechung über Projekt ASW Böhlen am 28. 1. 1938.

Ort der Besprechung: L e u n a

- Teilnehmer: Dr. Rohland, Rohstoffamt
- Dir. Dr. Just, ASW
- Dr. v. Sahr, ASW
- Dir. Dr. v. Staden, Leuna zeitweise
- Dr. Augsten, "
- Dr. Richter, "
- Dr. Wenzel, "
- Dr. Menschick, "

Den Herren vom Rohstoffamt und dem ASW wurde zunächst die Versuchsanlage Deuben gezeigt und durch Gasanalysen (VW-Analysen) die Reinigung des Gases von 50 g auf 1,2 g S/m³ durchgeführt.

Zahlen über Gasdurchsatz, Laugelauf und Dampfverbrauch wurden nicht genannt.

Auf Befragen wurde mitgeteilt, das bisher während der etwa zweimonatigen Betriebszeit zuerst S- dann Dinlauge gefahren wurde, um Vergleichsunterlagen zu gewinnen. Auf die Fragen der Herren der ASW nach der Natur der schädigenden Bestandteile wurde erklärt, dass diese zwar noch nicht sicher erkannt sei, dass jedoch die Schädigung in einer Versäuerung der Lauge bestehe und dass eine Vorwäsche für die Anlage vorgesehen sei.

In Bezug auf die wirtschaftliche Seite liess sich Herr Dir. Dr. Just dazu überzeugen, dass über den Seetyppreis des zu gewinnenden Schwefels, der bestimmt höher als der bisherige zu liegen kommt, dem Rohstoffamt gegenüber keine zu knappen Zahlen festgelegt werden sollten.

Bei der Fortführung der Besprechung in Leuna wurde von Leuna erklärt, dass unter Berücksichtigung aller Faktoren, die im einzelnen nicht bekannt gegeben werden können, das folgende ungefähre Bild über die aufzuwendenden Betriebskosten gegeben wird, wobei sich die I.G. vorbehält, zwischen den einzelnen Posten im Bedarfsfall gewisse

Versuchsbedingungen vorzunehmen

1. Nach die Zahl der zu verwendenden Lauge besteht sich folgende

Für eine Anlage zur Verarbeitung von
30 000 t/a Sulfidgas (375 t/a H₂S) (15%)
mit 40 g N₂S/l und 20 - 25% CO₂

Es sind eine Anzahlung auf einem 2 H₂S/l auszuweisen:

- 1. 20 t/a Dünnsäure (10% H₂SO₄),
- 2. 70 t/a H₂O,
- 3. 110 t/a Feinhydrat (FeSO₄ · 7H₂O),
- 4. 330 t/a Kochsalz (NaCl),
- 5. Für Lauge, die in der Regel, Regenerationszeit von 100 t/a H₂O,
- 6. Beheizung der Lauge und Feinhydrat

Die Lauge wird durch einen...
... nur wenig überhitzt
... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

... (Verdampfungs) ...

Es wurde von allen Seiten als das zweckdienlichste angesehen, bei einem geplanten Ausbaue von 20000 Tonne-Schwefel zunächst nur einen Teil auszuführen, um für den Ausbaue weitere Ersparungen verwerten zu können.

Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß der Schwefel-Preis für Inlandschwefel merklich erniedrigt werden müßte. Herr Dr. Pohlend ist der Ansicht, daß für den Schwelgaschwefel als neu erzeugten Schwefel der Preis ohne weiteres höher angesetzt werden kann, sofern der Sprung nicht allzugroß ist.

Herr Dir. Dr. Just betonte abschliessend nochmals seine ernste Absicht, beschleunigt zu bauen und wirkungsgültig Stellung nehmen, sobald er Schätzung der Anlage-Kosten erhalten hat.

- Dir. H. v. Staden
- Dir. Dr. Strohmack
- Dir. Dr. Büttenisch
- Obering. Sabal
- Dr. Hüsten
- Dr. Bühler
- Dr. Braue
- Dr. Jeltsch
- Dr. Wenzel
- Dr. Richter, AWP 3
- Dr. Sommer
- Dr. Manschick
- Akte